

## Beratung und Beschlussfassung zum Wechsel der Mitgliedschaft der Gemeinde Rastow für den Ortsteil Fahrbinde vom Verbandsgebiet des Zweckverbandes kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Ludwigslust (ZkWAL) in das Verbandsgebiet des Zweckverbandes Schweriner Umland

<i>Organisationseinheit:</i> Leitender Verwaltungsbeamter <i>Sachbearbeitung:</i> Gundula Weidhaas	<i>Datum</i> 31.03.2023 <i>Antragsteller:</i>
---	---

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Gemeindevertretung Rastow (Entscheidung)	18.04.2023	Ö

### **Sachverhalt**

Die Gemeinde Rastow ist für den Ortsteil Fahrbinde in den Sparten Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Mitglied im ZkWAL - Zweckverband kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Ludwigslust. Aus wichtigem Grunde (Gefährdung der Daseinsvorsorge) beantragt die Gemeinde Rastow für den Ortsteil Fahrbinde den Wechsel vom Verbandsgebiet des ZkWAL in das Verbandsgebiet des Zweckverbandes Schweriner Umland (ZSU), Sukower Straße 46, 19086 Plate mit Ablauf des 31.12.2024.

### **Begründung:**

#### **Bereich Wasserversorgung**

Die Wasserversorgung kann per Vertrag zwischen den beiden Verbänden geregelt werden, in dem die Wasserversorgung (hier: Lieferung) durch den ZkWAL an den ZSU erfolgt und dieser dann seinerseits die Fahrbinde Einwohner und Gewerbetreibenden nach eigenem Satzungswerk zur Trinkwassergebühr heranzieht. Demzufolge hat der ZkWAL keine Umsatzeinbußen. Der ZSU hat die Anlagen / Anlagegüter des ZkWAL zu übernehmen, buchhalterisch auszuweisen und dem ZkWAL den bilanziellen Wert bzw. den Wert lt. Verbandssatzung (§14 Absatz 3) zu erstatten. In Analogie zur Umlageberechnung 2023 beträgt der Anteil des Ortes Fahrbinde am ZkWAL-Gebiet im Wasserversorgungsbereich rd. 1,26% (Verhältnis der TW-Hausanschlüsse).

#### **Bereich Abwasserentsorgung**

Die Abwasserentsorgung erfolgt für den Ortsteil Fahrbinde in die Kläranlage Rastow des ZSU. Zur Einleitung der Abwässer aus dem Verbandsgebiet des ZkWAL in das Verbandsgebiet des ZSU gibt es bereits einen Vertrag zwischen den beiden Verbänden. Der Anteil des Ortes Fahrbinde beträgt im Abwasserbereich in Analogie zur Umlageberechnung 2023 rd. 1,26 % (monetär) bzw. 1,818 % im Verhältnis der Zahl der zentral entsorgten Grundstücke und 0,07 % im Verhältnis der entsorgten Kleinkläranlagen. Der ZSU hat die Anlagen / Anlagegüter des ZkWAL zu übernehmen, buchhalterisch auszuweisen und dem ZkWAL den bilanziellen Wert bzw. den Wert lt. Verbandssatzung (§14 Absatz 3) zu erstatten. Da der Ort Fahrbinde bereits in die Kläranlage Rastow des ZSU entsorgt, entstehen dem ZkWAL keine finanziellen Nachteile.

Sofern eine neue Abwasser-Druckrohrleitung von Wöbbelin über Dreenkrögen nach Fahrbinde gebaut werden sollte, ergibt sich das Erfordernis einer Kapazitätserweiterung des ZkWAL- Klärwerks Neustadt Glewe. Diese Anlage (15.000 Einwohnergleichwerte = EWG) war bereits im Jahre 2013 zu 90 % ausgelastet. Allein die Abwassermenge eines Fahrbinde Gewerbetreibenden verursacht ca. 2.000 EWG für die Abwasserschmutzfracht, wovon ca. 1.000 EWG derzeit per LKW in Neustadt Glewe angefahren werden, die anderen 50 v.H. werden nach Rastow zum ZNU gepumpt. Für eine Kapazitätserweiterung sind dann in Neustadt Glewe ca. 800 €/EWG erforderlich. Mithin für die Druckrohrleitung nach Fahrbinde ca. 800 T€ zuzüglich 2.000 EWG x 800 €/EWG = 1.600.000 €. Wenn das Klärwerk in Neustadt Glewe nicht erweitert wird, gibt es keine Entwicklungsmöglichkeiten mehr für Wohnungsbau und Gewerbe in Neustadt Glewe und Umgebung.

Hinzu kommt, dass wohl auch im Jahre 2023 (Bsp. 2019) für die Airbeat One in das Havariebecken (ca. 1.900 m<sup>3</sup>) des Neustädter Klärwerks die Abwässer von täglich ca. 65.000 Besuchern gepumpt und zwischengelagert werden sollen. Für die Reinigung veranschlagte man 2019 bei weniger Besuchern einen Zeitraum von Juni bis in den Oktober.

Die Gemeinde Rastow sieht die Daseinsvorsorge für ihren Ortsteil Fahrbinde gefährdet, der im Abwasserbereich bereits über die Anlagen des ZNU erschlossen ist. Eine doppelte Erschließung ist dem Bürger nicht vermittelbar und schon gar nicht, dass möglicherweise ein Rückbau von abwassertechnischen Anlagen in Richtung Rastow folgen würde.

## **Verbandstreue**

Die Gemeinde Rastow wird für den Ortsteil Fahrbinde alle bis zum 31.12.2024 festgelegten Umlagen übernehmen und entsprechend den Bescheiden zeitgerecht begleichen. Demzufolge entstehen den ZkWAL bei einem Verbandswechsel des Ortes Fahrbinde keine Nachteile.

## **Beschlussantrag**

Die Gemeindevertretung Rastow beschließt aus wichtigem Grunde (Gefährdung der Daseinsvorsorge) für den Ortsteil Fahrbinde des Wechsels vom Verbandsgebiet des ZkWAL - Zweckverband kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Ludwigslust, Techentiner Straße 36, 19288 Ludwigslust in das Verbandsgebiet des Zweckverbandes Schweriner Umland (ZSU), Sukower Straße 46, 19086 Plate mit Ablauf des 31.12.2024.

Die Gemeinde Rastow sieht in dem derzeitigen Zustand eine Störung des § 2 Absatz 2 KV M-V, der eine harmonische Gestaltung der Gemeindeentwicklung im eigenen Wirkungskreis als Ziel vorsieht.

Zur Begründung wird auf den Inhalt der Anlage 1 (Entwurf - Antrag der Gemeinde Rastow vom 11.04.2023 an den ZkWAL) und Anlage 2 (SVZ-Artikel vom 08.07.2019 „Airbeat One Gesteigerter Verbrauch: Wohin mit dem Abwasser der Festivalgäste?“) verwiesen.

## **Finanzielle Auswirkungen**

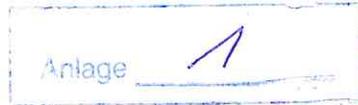
### **Anlage/n**

1	Anschreiben vom 11.04.23 an den ZkWAL (öffentlich)
2	SVZ-Artikel vom 08.07.2019 (öffentlich)

# Gemeinde Rastow

- Der Bürgermeister -  
Herr Egbert Scharlaug

Postanschrift: Amt Ludwigslust-Land,  
für Gemeinde Rastow  
Wöbbeliner Straße 5  
19288 Ludwigslust



Gemeinde Rastow / Postanschrift: Amt Ludwigslust-Land,  
für Gemeinde Rastow, Wöbbeliner Str. 5, 19288 Ludwigslust

ZkWAL – Zweckverband kommunaler  
Wasserversorgung und Abwasserbehandlung  
Ludwigslust  
z.Hd. Herrn Freyermuth – Vorstandsvorsteher  
z.Hd. Herrn Oliver Kann – Vorsitzender der  
Verbandsversammlung  
Techentiner Straße 36  
19288 Ludwigslust

*Datum:* 11.04.2023

*Aktenzeichen:* Antrag Rastow VV ZkWAL 17.04.2023

*Telefon:* Bürgermeister, privat: 0172 / 325 58 01  
Amt Ludwigslust-Land: 03874 / 4269-0

**Betr.: Antrag der Gemeinde Rastow zum Wechsel der Mitgliedschaft der Gemeinde Rastow für den Ortsteil Fahrbinde vom Verbandsgebiet des ZkWAL – Zweckverband kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Ludwigslust in das Verbandsgebiet des Zweckverbandes Schweriner Umland**

Sehr geehrter Herr Freyermuth,  
sehr geehrter Herr Kann,

in o.g. Angelegenheit beantrage ich die Behandlung des o.g. Themas in der anstehenden  
Verbandsversammlung am 17.04.2023.

Die Gemeinde Rastow ist für den Ortsteil Fahrbinde in den Sparten Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Mitglied im ZkWAL - Zweckverband kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Ludwigslust.

Aus wichtigem Grunde (Gefährdung der Daseinsvorsorge) beantragt die Gemeinde Rastow für den Ortsteil Fahrbinde den Wechsel vom Verbandsgebiet des ZkWAL - Zweckverband kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Ludwigslust, Techentiner Straße 36, 19288 Ludwigslust in das Verbandsgebiet des Zweckverbandes Schweriner Umland (ZSU), Sukower Straße 46, 19086 Plate mit Ablauf des 31.12.2024. Die Gemeinde Rastow sieht in dem derzeitigen Zustand eine Störung des § 2 Absatz 2 KV M-V, der eine harmonische Gestaltung der Gemeindeentwicklung im eigenen Wirkungskreis als Ziel vorsieht.

Genannt werden im § 2 KV M-V als Aufgaben des eigenen Wirkungskreises u.a. die Versorgung mit Wasser sowie die Abwasserbeseitigung und –reinigung).

Hilfsweise kündigt die Gemeinde Rastow hiermit entsprechend § 14 Absatz 2 der Verbandsatzung die Mitgliedschaft im ZkWAL-Zweckverband kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Ludwigslust mit Ablauf des 31.12.2024. Der Wechsel des Verbandes dient im Sinne des § 2 Absatz 2 KV M-V der harmonischen Entwicklung der Gemeinde Rastow und somit dem Gemeinwohl der Einwohner der Gemeinde Rastow insgesamt. Einheitliche Gebühren helfen bei der Vermeidung oder auch dem Abbau sozialer Spannungen in der Bevölkerung und bieten die Chance für wirtschaftlich gleichwertige Bedingungen für Unternehmen und Gewerbetreibenden und befördern somit die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Der Verbandswechsel ist in Abstimmung mit den Verbänden zum nächstmöglichen Zeitpunkt herbeizuführen. Die zuständige untere Rechtsaufsichtsbehörde wird parallel informiert.

### **Begründung:**

#### **Bereich Wasserversorgung**

Die Wasserversorgung kann per Vertrag zwischen den beiden Verbänden geregelt werden, in dem die Wasserversorgung (hier: Lieferung) durch den ZkWAL an den ZSU erfolgt und dieser dann seinerseits die Fahrbinde Einwohner und Gewerbetreibenden nach eigenem Satzungswerk zur Trinkwassergebühr heranzieht. Demzufolge hat der ZkWAL keine Umsatzeinbußen. Der ZSU hat die Anlagen / Anlagegüter des ZkWAL zu übernehmen, buchhalterisch auszuweisen und dem ZkWAL den bilanziellen Wert bzw. den Wert lt. Verbandsatzung (§14 Absatz 3) zu erstatten. In Analogie zur Umlageberechnung 2023 beträgt der Anteil des Ortes Fahrbinde am ZkWAL-Gebiet im Wasserversorgungsbereich rd. 1,26% (Verhältnis der TW-Hausanschlüsse).

#### **Bereich Abwasserentsorgung**

Die Abwasserentsorgung erfolgt für den Ortsteil Fahrbinde in die Kläranlage Rastow des ZSU. Zur Einleitung der Abwässer aus dem Verbandsgebiet des ZkWAL in das Verbandsgebiet des ZSU gibt es bereits einen Vertrag zwischen den beiden Verbänden. Der Anteil des Ortes Fahrbinde beträgt im Abwasserbereich in Analogie zur Umlageberechnung 2023 rd. 1,26 % (monetär) bzw. 1,818 % im Verhältnis der Zahl der zentral entsorgten Grundstücke und 0,07 % im Verhältnis der entsorgten Kleinkläranlagen.

Der ZSU hat die Anlagen / Anlagegüter des ZkWAL zu übernehmen, buchhalterisch auszuweisen und dem ZkWAL den bilanziellen Wert bzw. den Wert lt. Verbandsatzung (§14 Absatz 3) zu erstatten. Da der Ort Fahrbinde bereits in die Kläranlage Rastow des ZSU entsorgt, entstehen dem ZkWAL keine finanziellen Nachteile.

Sofern eine neue Abwasser-Druckrohrleitung von Wöbbelin über Dreenkrögen nach Fahrbinde gebaut werden sollte, ergibt sich das Erfordernis einer Kapazitätserweiterung des ZkWAL-Klärwerks Neustadt Glewe. Diese Anlage (15.000 Einwohnergleichwerte = EWG) war bereits im Jahre 2013 zu 90 % ausgelastet. Allein die Abwassermenge eines Fahrbinde Gewerbetreibenden verursacht ca. 2.000 EWG für die Abwasserschmutzfracht, wovon ca. 1.000 EWG derzeit per LKW in Neustadt Glewe angefahren werden, die anderen 50 v.H. werden nach Rastow zum ZNU gepumpt. Für eine Kapazitätserweiterung sind dann in Neustadt Glewe ca. 800 €/EWG erforderlich. Mithin für die Druckrohrleitung nach Fahrbinde ca. 800 T€ zuzüglich 2.000 EWG x 800 €/EWG = 1.600.000 €. Wenn das Klärwerk in Neustadt Glewe nicht erweitert wird, gibt es keine Entwicklungsmöglichkeiten mehr für Wohnungsbau und Gewerbe in Neustadt Glewe und Umgebung. Wie und auf wen werden die Kosten der Erweiterung des Klärwerks Neustadt Glewe sowie der Abwasserdruckrohrleitung von Wöbbelin über Dreenkrögen nach Fahrbinde umgelegt?

Hinzu kommt, dass wohl auch im Jahre 2023 (Bsp. 2019) für die Airbeat One in das Havariebecken (ca. 1.900 m<sup>3</sup>) des Neustädter Klärwerks die Abwässer von täglich ca. 65.000 Besuchern gepumpt und zwischengelagert werden sollen. Für die Reinigung veranschlagte man 2019 bei weniger Besuchern einen Zeitraum von Juni bis in den Oktober.

Die Gemeinde Rastow sieht die Daseinsvorsorge für ihren Ortsteil Fahrbinde gefährdet, der im Abwasserbereich bereits über die Anlagen des ZNU erschlossen ist. Eine doppelte Erschließung (sowie Veranlagung?) ist dem Bürger nicht vermittelbar und schon gar nicht, dass möglicherweise ein Rückbau von abwassertechnischen Anlagen in Richtung Rastow (natürlich zu Lasten des ZkWAL) folgen würde.

### **Verbandstreue**

Die Gemeinde Rastow wird für den Ortsteil Fahrbinde alle bis zum 31.12.2024 festgelegten Umlagen übernehmen und entsprechend den Bescheiden zeitgerecht begleichen. Demzufolge entstehen dem ZkWAL bei einem Verbandswechsel des Ortes Fahrbinde keine Nachteile.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgermeister



## SVZ \_ Airbeat One Gesteigerter Verbrauch: Wohin mit dem Abwasser der Festivalgäste?

Von katt | 08.07.2019, 05:00 Uhr

**Der Zweckverband ZkWAL übernimmt die Reinigung. Ein Havariebecken der Kläranlage Neustadt-Glewe wird für die Zwischenlagerung genutzt.**

Das Havariebecken auf der Kläranlage Neustadt-Glewe ist fast leer. Noch. In wenigen Tagen wird es bis zum Rand gefüllt sein – mit dem Abwasser, das auf dem Musikfestival „Airbeat One“ anfällt und von einem Privatunternehmen mit Sattelzügen abgeholt wird. Der Zweckverband ZkWAL hat die Reinigung übernommen. Nach dem Probelauf im vergangenen Jahr ist er diesmal noch besser darauf vorbereitet.

### Massen an Abwasser sind ein Problem

Eigentlich gibt es das Havariebecken, falls mit dem Belebungsbecken etwas ist und dieses außer Betrieb genommen werden muss. „Jetzt nutzen wir es mit für die Airbeat“, erklärt Sylvio Wandschneider, Koordinator Wasser und Abwasser beim Verband. „Denn das Problem sind die Massen an Abwasser, die wir nicht auf Schlag verarbeiten können.“ Und auch das, was mit dem Abwasser ankommt, ist eine Herausforderung. „Deshalb haben wir im Frühjahr extra eine Pipeline gebaut, um das Airbeat-Abwasser über die Fäkalannahme annehmen zu können“, so Wandschneider. „Dann wird es gleich über den Rechen geschickt und schon mal von den Grobstoffen befreit.“

Starteten am Donnerstag die neue Anlage: Lothar Steinberg, Wulf-Peter Bosecke, Stefan Lange und René Mertens (v.l.). FOTO: NEUMANN



Im Havariebecken wird das Abwasser anschließend zwischengelagert und nach und nach in den normalen Reinigungsprozess geleitet. „Das können wir dann selbst steuern und zum Beispiel am Wochenende, wenn nicht so viel normales Abwasser hier ankommt, mehr Airbeat-Abwasser zufügen“, erklärt Sylvio Wandschneider. Bis alles gereinigt ist, wird es aber dauern – voraussichtlich bis Oktober.

#### **Abwasserbecken könnte nicht reichen**

Im vergangenen Jahr waren auf der Neustädter Kläranlage rund 2200 Kubikmeter Abwasser von der Airbeat angeliefert worden. Dabei fasst das Havariebecken nur 1900 Kubikmeter. Aber ein Teil des Abwassers war schon in den Reinigungsprozess geleitet worden. „Aber das Becken war bis oben hin voll, da hätte nichts mehr reingepasst“, sagt ZkWAL-Geschäftsführer Stefan Lange. „Wäre die Airbeat nur einen Tag länger gegangen, hätten wir kapitulieren müssen.“ Und in diesem Jahr werden noch mehr Besucher auf dem Musikfestival erwartet. Und noch mehr Abwasser. „Für den Fall, dass das Becken nicht reicht, haben wir als Reserve Abwassersäcke gekauft“, so Sylvio Wandschneider.

Nicht nur technisch, auch personell ist der ZkWAL auf das Festival vorbereitet. Neben der normalen Bereitschaft gibt es in den nächsten Tagen auch noch einen Airbeat-Bereitschaftsdienst. Sowohl für Abwasser als auch für Trinkwasser.

#### **Bedarf an Trinkwasser steigt**

Denn bereits seit 2015 gibt es für die „Airbeat One“ auch einen eigenen Trinkwasseranschluss, der der Stadt Neustadt-Glewe gehört. „Er ist einer der größten Hauswasseranschlüsse im Verbandsgebiet“, erklärt Sylvio Wandschneider. Er wurde an der vorhandenen Versorgungsleitung nach Brenz und Blievenstorf gesetzt. Der Übergabeschacht liegt inmitten des Waldes, von wo eine 1,1 Kilometer lange Leitung auf das Festivalgelände führt. Benötigt wird das Wasser nicht nur für die menschlichen Bedürfnisse. Damit werden unter anderem auch die Gewichtstanks zum Halten von Bühnen und Zelten befüllt. Bevor das Wasser zum Festivalgelände fließen konnte, wurden Proben genommen.

Der Bedarf an Trinkwasser für die Airbeat ist in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen. Als der ZkWAL es noch über ein Standrohr an den Veranstalter abgab, waren es zumeist 100 bis 250 Kubikmeter. Im ersten Jahr mit eigenem Anschluss flossen innerhalb weniger Tage rund 2800 Kubikmeter auf das Festivalgelände, im vergangenen Jahr waren es mehr als 8000 Kubikmeter. „Das ist so viel wie zum Beispiel in Rüterberg an 88 Hausanschlüssen in einem ganzen Jahr verbraucht wird“, stellt Sylvio Wandschneider einen Vergleich an. Und es entspricht rund einem Viertel der Menge Wasser, die das Wasserwerk Neustadt-Glewe durchschnittlich pro Monat abgibt. Als im vergangenen Jahr Mega-Festival und Trockenheit zusammenfielen, waren es im Juli sogar 50 000 Kubikmeter Wasser aus dem Neustädter Werk.